

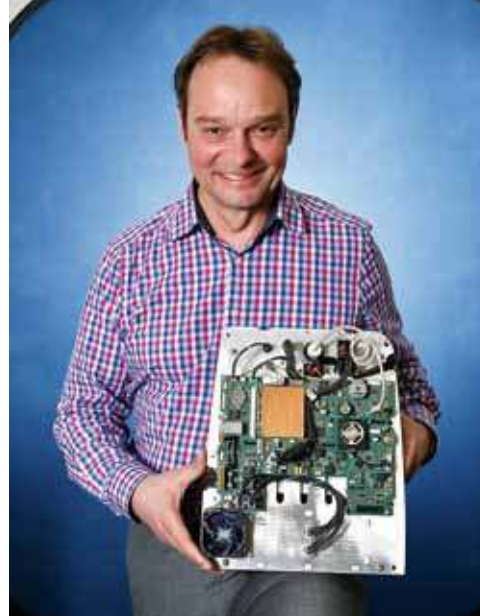
MEDVADIS

Ärztezentrum

Müssen Initianten eines Startup-Unternehmens zwingend jung sein? «Definitiv nicht», sagt Christopher Meerwein, Leiter des Medvadis-Ärztezentrums Urdorf. Zusammen mit den Berufskollegen René Schmid und Florian Schmitt aus Dietikon und Hannes Brugger in Birmensdorf hat er im Juli 2015 die Medvadis AG gegründet. Pikantes Detail: Die beteiligten vier Hausärzte befinden sich bereits im fortgeschrittenen Berufsleben – sie sind erfahrene Ärzte mit ehemals eigener Praxis. «Unser Ziel ist es, die medizinische Grundversorgung in der Region und den Fortbestand der Hausarztpraxen zu gewährleisten», erklärt

Meerwein. Ein weiterer Vorteil der Unternehmung sei die bessere Möglichkeit zur Qualitätssicherung und Synergiennutzung. So wurde bei Medvadis die räumliche, technische und administrative Infrastruktur der Praxen in Urdorf, Birmensdorf und Dietikon erneuert. In Dietikon besteht bei Medvadis auch eine Walk-in-Praxis, wo sich Patienten ohne Sprechstundentermin behandeln lassen können. Neu sei auch die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Spital Limmattal, sagt Christopher Meerwein: «Bei uns arbeiten Assistenzärzte des Spitals im Turnus. Dies ergibt einen willkommenen Erfahrungsaustausch.»

www.medvadis.ch



Bernd Maisenhölder zeigt das Innenleben einer neu entwickelten Herzpumpe.

IFTEST

Medizin-Elektronik

Das Herz des Patienten droht zu versagen, die Ärzte setzen eine Katheterpumpe ein, und der Patient wird stabilisiert. Zu diesem Erfolg beigetragen hat das Wettinger Unternehmen Iftest. Denn obwohl dessen Name nicht auf dem Gerät steht, stammt sein Inneres, eine ausgeklügelte Elektronik, von dieser Firma. «Es geht um Leben und Tod. Deshalb müssen wir hohe Qualität liefern und die strengen Normen für Medizinprodukte erfüllen», sagt Bernd Maisenhölder, Marketingleiter. Der ganze Betrieb ist darauf ausgerichtet. Überall wird konzentriert und effizient gearbeitet. Der Kunde, im Fall der Katheterpumpe die Firma Cardiobridge aus Baden-Württemberg, begleitet den Prozess von der Entwicklung bis zur Produktion sehr eng, alles im Interesse der Patienten.

Um technologisch an vorderster Front dabei zu sein, eröffnete Iftest 2013 eine Geschäftsstelle im Technopark Zürich: «Wir suchen den Kontakt zu Startups, um am Puls der Innovationen zu sein und junge Unternehmen zu unterstützen.» Seit zwei Jahren können auch Privatpersonen Iftest-Technik am Handgelenk tragen: Im Auftrag einer Uhrenfabrik produziert das Unternehmen die Elektronik für verschiedene Smartwatch-Modelle. Mit ihnen lassen sich Daten über Gesundheit und Fitness kontrollieren und auf ein Smartphone übertragen.

www.iftest.ch



Berufskollegen
für die medizinische Grundversorgung gemeinsam im Einsatz: Christopher Meerwein, Florian Schmitt, René Schmid und Hannes Brugger (v.l.n.r.).

Tipps zum Start

Standortförderung in der Region
Beratung, Kontaktvermittlung, Unterstützung bei Ansiedlung oder Firmengründung: Standort-Profis aus Gemeinden, Region und Kanton helfen mit Rat und Tat.
www.limmatstadt.ch/standortfoerderung

Institut für Jungunternehmen
Das IFJ bietet umfassenden Startup-Support und betreibt den Startup-Space direkt am Bahnhof Schlieren: Büros, Coworking, Lounge, Networking-Zonen und Sonnenterrasse.
www.ifj.ch

Start Smart Schlieren
Das Innovations- und Jungunternehmerzentrum Start Smart Schlieren fördert Technologie- und Jungunternehmen sowie die Vernetzung von Mitgliedern und Partnern.
www.start-smart-schlieren.ch

Plattform gruenden.ch
gruenden.ch bietet Online-Informationen und Hilfsmittel, die den Weg zum eigenen Unternehmen erleichtern. Ergänzend dazu stehen Partnerorganisationen bei Fragen zur Verfügung.
www.gruenden.ch